

„St. Peters Bote“ N. J. O. S. D.

Der „St. Peters Bote“ wird von den Benediktiner-
Mönchen des St. Peters Priorats, Münster, Sask.,
Canada, herausgegeben und kostet pro Jahr bei Voraus-
zahlung \$1.00, nach Deutschland \$1.50.

Agenten verlangt.
Alle für die Redaktion bestimmten Gelder adressieren
man:

„ST. PETERS BOTE“
MÜNSTER, SASK., CANADA.

Gelder schicken man nur durch registrierte Briefe, Post-
oder Express-Anweisungen (Money Orders).

Kirchenkalender.

1. October, 16. Sonntag nach Pfingsten.
Ev. Rom Wasserfuchtigen. Rosenkranz-
fest. Remigius.
2. Oct. Montag: Theophilus, Grinus.
3. Oct. Dienstag: Candidus, Gerhard.
4. Oct. Mittwoch: Franz von Assisi.
5. Oct. Donnerstag: Placidus, Flavia.
6. Oct. Freitag: Bruno, Fides.
7. Oct. Samstag: Markus, Justina.

Empfehlen den „St. Peters Boten“ Euren
Freunden und Bekannten! Probenummern
werden gratis gesandt.

Editorielles.

Wie schon letzte Woche an dieser
Stelle bemerkt wurde, wird im aposto-
lischen Vicariat am nächsten Sonntag,
dem hl. Rosenkranzfest, in allen Kirchen,
die an jenem Tage Gottesdienst haben,
eine Collecte für das katholische Waisen-
haus ausgenommen. In den andern
Kirchen des Vicariats wird die Collecte
beim nächstfolgenden Gottesdienst erho-
ben. Man gedenke der armen Waisen-
kinder bei dieser Gelegenheit!

Wie der „Wanderer“ von St. Paul,
Minn., berichtet, ist sein tüchtiger Red-
acteur, Herr Joseph Matt, mit seiner
Familie von seiner Europareise zurück-
gekehrt. Wir hoffen, daß die Reise
seiner Gesundheit recht zuträglich gewe-
sen ist, so daß er nun mit neuer Kraft
sich dem Dienste der guten Sache widmen
kann.

Ein Rundschreiben des hochw. St.
Erzbischofs Langevin von St. Boniface
Man., an die Geistlichkeit der Erzdiözese
kam uns eben vor Redaktionsschluss zu.
Dasselbe behandelt die Durchführung
der päpstlichen Encyclica über den Kate-
chismusunterricht, sowie die Schulfrage
in den neuen Provinzen. Wegen Raum-
mangel können wir erst in der nächsten
Nummer den Inhalt dieses wichtigen
Documentes in längerem Auszuge
bringen.

Der Schluss unserer schönen Original-
Erzählung aus der Zeit des hl. Bern-
hard erscheint erst heute, da Mangel an
Raum uns nötigte, ihn für diesmal
zurückzustellen. Hoffentlich wird uns
der verehrte Verfasser noch öfter die
Früchte seiner Musestunden zukommen
lassen.

Der alte Demagoge „Joe“ Martin,
welcher längere Zeit fast verschollen war,
ist kürzlich wieder in Winnipeg aufge-
taucht, wo er für „Provincial Rights“
und für die Gründung einer dritten Par-
tei eine fulminante Rede vom Stapel
ließ. Wer die politische Vergangenheit
dieses „Helden“ kennt, wird wohl wissen,
was er von ihm zu halten hat. Ihm
kann größtenteils das Unrecht zugeschrie-
ben werden, welches den Katholiken in
Manitoba zugefügt wurde durch Aufhe-
bung der Separatschulen. Der Hergang
ist kurz folgender: Vor seiner Wahl
in die Legislatur von Manitoba ersuchte
Martin den verstorbenen Erzbischof
Tache um die Unterstützung der französi-
schen Katholiken, wobei er hoch und
heilig beteuerte, daß er nie
gegen die Separatschule aufzutreten, son-
dern dieselbe stets aufs Kräftigste unter-
stützen werde. Auf dieses Versprechen
hin wurde er mit Hilfe der französischen
Katholiken mit ganz geringer Mehrheit
gewählt. Kaum 2 Jahre später ging in

der Legislatur der Antrag zur Abschaf-
fung der Separatschulen mit einer
Stimme Mehrheit durch. Diese
eine Stimme war Martins Stimme.
Dieser wortbrüchige Demagoge wandte
auch allen seinen Einfluß als General-
anwalt auf, damit die Katholiken nicht
wieder zu ihrem Rechte kämen. Später
jedoch überwarf er sich mit seinen Ge-
sinnungsgegnern. Der Boden Mani-
toba wurde ihm nun zu heiß unter den
Füßen. Er ging nach British Colum-
bia. Auch dort spielte er eine Zeitlang
eine Rolle. Er brachte es sogar soweit,
daß der Gouverneur ihn zum Premier
ernannte, ein Akt, den der Gouverneur
mit Absehung zu büßen hatte, da die
Ernennung unconstitutionell war. Jetzt
scheint der alte Hezer zu glauben, der
Zeitpunkt sei gekommen um wieder im
Trüben zu fischen.

Kirchliches.

St. Boniface, Man. Der hochw.
Abelard Chaumont, O. M. I., ist zum
Director des hiesigen Juniorates der
Oblatenväter ernannt worden.

Am 14. ds. wurde das neue Schul-
jahr im St. Boniface Colleg eröffnet.
170 Studenten hatten sich bereits ein-
gefunden.

Die Genesung der am Typhus dar-
niederliegenden Oblatenpatres Kulawy
und Kowalski, O. M. I., nimmt einen
erfreulichen Fortgang. Hochw. Paul
Kulawy, O. M. I., von Edmonton
versieht die hl. Geist-Gemeinde in
Winnipeg während der Krankheit seines
Bruders.

St. Cloud, Minn. Im Beisein
einer großen Menschenmenge cele-
brierte am 10. September der
hochw. Bischof Jacob Trobec in der
Cathedrale zum 40. Anniversarium sei-
ner Primizfeier ein Pontificalamt, wäh-
rend welchem hochw. Dr. Seliskar vom
St. Paul Seminar, ein Neffe des Herrn
Bischofs, in deutscher und englischer
Sprache predigte. Möge dem hochw. Sten
Oberhirten noch manch' freudiges und
erfolgreiches Jahr als Bischof der Diö-
zese St. Cloud beschieden sein!

Collegeville, Minn. Die von den
Benediktinern geleitete St. Johns Uni-
versity hat heuer eine größere Zahl von
Studenten als je zuvor.

Superior, Wis. Das Projekt für
den Bau einer stattlichen Kathedrale an
Stelle der jetzigen Herz Jesu-Kirche,
ebenso für die Errichtung eines Waisen-
hauses werden bereits ernstlich in Er-
wägung gezogen.

Dubuque, Ia. Der bisherige Pfar-
rer der St. Franziskus-Gemeinde in
Dyersville, hochw. Geo. W. Peer, wur-
de vom hochw. Sten Erzbischof Keane
zum Pfarrer der St. Marien-Gemein-
de in Dubuque als Nachfolger des vor-
etwa sechs Wochen verstorbenen Pfar-
rers Clemens Johannes ernannt.

Detroit, Mich. In der St. Eliza-
beths-Kirche beginnt am Mittwoch,
den 27. Sept., die Konvention der Eu-
charistischen Liga. Es wird erwartet,
daß etwa 40 bis 60 Priester der Kon-
vention beizuwohnen werden.

Nachen. Sein diamantenes Priester-
jubiläum feierte der Stützvicar a. D.
Joseph Engels. Körperlich und geistig
ist er noch rüstig, daß er täglich die hei-
lige Messe liest und bei gutem Wetter
seinen Spaziergang zum Bousberg macht.
Er ist am 22. November 1821 zu Nachen
geboren.

Rom. In den nächsten Tagen er-
scheint ein vom Papst ausgearbeiteter
kleiner und großer Katechismus für
Rom und Umgegend. Derselbe soll
später maßgebend sein für ganz Italien.
Gedruckt wird dieser Katechismus in
der vatikanischen Druckerei.

Fortsetzung von Seite 3.

St. Paul, Minn. Hier starb Herr
Fr. W. Bergmeier, der langjährige
Leiter und Herausgeber der „Volks-
zeitung.“

Omaha, Neb. Der erste Frost dieses
Herbstes machte sich am 4. September in
einem großen Teile des Staates bemerk-
bar.

Colorado Springs, Col. Auf dem
Pikes Peak steht die Temperatur auf
Null und es schneit häufig. Leute ziehen
öfters aus um Personen zu retten, die
durch Kälte und Schnee gefährdet sind.
Die 55 Jahre alte Frau Josephine
Hawz von Denver wurde erfrierend
in einer Schneewehe in der Nähe der
Kammradbahn gefunden. In ähnlichem
Zustande wurde E. H. Probert von
Pueblo in der Nähe der Bergspitze auf-
gefunden. Beide hatten sich zu Fuß
auf den Weg zur Bergspitze gemacht.
Sie mögen wieder hergestellt werden,
jedoch haben beide schwere Frostschäden
erlitten.

Manila. Stabsarzt Capt. W. P.
Baker sagte in dem Prozeß gegen die
Zeitung „Reclamacion“ in Cavite aus,
daß Aguinaldo die eingebornen Aufstän-
diger unterstütze und daß viele Filipinos
der Bewegung helfen in dem Glauben,
daß Aguinaldo der Führer derselben sei.
Der gefangene Chef der Filipinos soll
dies angeblich selbst zugestanden haben,
und er wurde aufgefordert, die Unwahr-
heit dieser Aussage zu beweisen. Die
Sache hat großes Aufsehen erregt.

Ausland.

Berlin. Die offiziellen Berichte über
den Saatenbestand und die Ernteergeb-
nisse in Deutschland für September
zeigen, daß man mit einer ziemlich guten
Ernte rechnen kann. Manche Gegenden
erfreuen sich sogar besserer Aussichten auf
eine Hohernte und in den meisten werden
die Zahlen des Vorjahres übertroffen.
Besonders in Bezug auf den Weizen er-
wartet man ausnahmsweise gute Resul-
tate.

Der „Reichs-Anzeiger“ veröffent-
licht den reichen Ordensbogen, welcher
sich anlässlich des gegenwärtigen Besuchs
des Kaisers in der Rheinprovinz ergossen
hat, und eine Reihe Ernennungen. Kar-
dinal Dr. Fischer, Erzbischof von Köln,
hat den Kronenorden erster Klasse erhal-
ten. Reichskanzler Fürst von Bülow ist
zum Generalmajor a la suite der Armee
ernannt mit der Uniform des Husaren-
Regiments No. 7 in Bonn dem er früher
angehörte.

Höchst beunruhigende Nachrichten
sind wieder aus Deutsch-Ostafrika einge-
troffen. Darnach hat sich die Aufstands-
Bewegung nun auch auf den Wagoni-
Stamm ausgedehnt, so daß sich nun
tatsächlich die Eingeborenen des ganzen
Gebietes vom Indischen Ozean bis zum
Njassa-See in Rebellion befinden.

Der amtliche Bericht meldet, daß
in den letzten 24 Stunden 10 neue Er-
krankungen und 2 Todesfälle an der
Cholera gemeldet wurden. Damit steigt
die Gesamtzahl der Erkrankungen auf
202 und die der Todesfälle auf 77.

Es ist nunmehr festbeschlossene
Sache, daß Herr v. Vindequist, der neue
Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika,
am 30. Sept. von hier nach dem fernen
Schutzgebiet abreisen wird.

Eine Folge der Fleischnot
in Deutschland ist eine starke Steigerung der
Häringpreise. In der ersten Septem-
ber-Woche war der Stettiner Häring-
markt wild erregt. Die Preise gingen
sprunghaft in die Höhe, und die einge-
troffenen Zufuhren vermochten den Be-
darf nicht annähernd zu decken.

Dresden. Infolge der Fleischnot
hat, wie die „Sächsische Central-Cor-
respondenz“ meldet, das Schlachten von
Pferden und Hunden sehr zugenommen.
Schon im Jahre 1902 wurden in der

sächsischen Hauptstadt 82 Hunde und
1935 Pferde; 1903 aber 158 Hunde und
240,200 Kilogramm Pferdefleisch ver-
zehrt. Für dieses Jahr soll der Ver-
brauch dieser Fleischsorten infolge der
Preissteigerung des Schweinefleisches
hier gestiegen sein.

Schwerin. Die Schwiegermutter des
deutschen Kronprinzen, Großherzogin-
witwe von Mecklenburg-Schwerin, ist
an der Diphtheritis schwer erkrankt.

Breslau. Die Textilarbeiter in
Reichenbach, Schlesien, haben einen Ge-
neralstreik angesagt, wenn ihre Forde-
rungen, die sich hauptsächlich auf Löhne
und Arbeitszeit beziehen, nicht angenom-
men werden. Die dortigen Weberei-
Besitzer hatten am 6. Sept. beschlossenen,
sämtlichen organisierten Arbeitern zu
kündigen.

London. Trotz aller gegenteiligen
Versicherungen seitens der norwegischen
Behörden, besteht kein Zweifel, daß die
gesamte norwegische Armee sich auf dem
Kriegsfuß befindet. Außerdem werden
die Grenzfestungen schwerer armiert, und
längs der schwedischen Grenze werden
Schanzen aufgeworfen. Dies zeigt, daß
der friedliche schwedisch-norwegische Aus-
gleich wiederum gefährdet erscheint.

Im verfloffenen Jahre wurden
nach einer eben fertiggestellten Statistik
in Großbritannien 8381 Bücher veröf-
fentlicht; in den Ver. Staaten erschienen
7856; in Frankreich 15,261; in Italien
6075; in den Niederlanden 2837; in
Deutschland 27, 686. In allen Ländern
der Welt wurden im Ganzen rund 150,-
000 Bücher im Jahre 1904 veröffent-
licht.

St. Petersburg. Aus einem hier
eingetroffenen Privatbriefe geht hervor,
daß Vice-Admiral Rodjestwenski jetzt
vollständig von seinen Wunden, die er in
der Seeschlacht im japanischen Meer da-
vongetragen hat, genesen ist. Er wird
aber nicht zurückkehren, ehe der Friedens-
vertrag unterzeichnet ist.

Rom. Die erste offizielle Nachricht
über die Anzahl der bei dem Erdbeben
im südlichen Teile von Italien umge-
kommenen und verletzten Personen ist
hier eingelaufen. Es sind darnach 665
Todesfälle und 2400 Fälle von Ver-
letzungen berichtet. Die Liste der Toten
wird noch größer werden, da die Entfer-
nung der Trümmer in den Dörfern und
Städten noch nicht beendet ist, und es ist
sicher, daß weitere Leichen gefunden wer-
den. Der Papst sandte \$40,000 an die
Bischöfe Calabriens zur Verteilung an
die Verunglückten, die durch das Erdbe-
ben in Not geraten sind.

In der Provinz Messina und auf
den Inseln Stromboli, Lipari und Colie
fanden neue Erdstöße statt. Auf Strom-
boli entfiel den Bergen Lava, welche
sich ins Meer ergießt. Zwischen Colie
und Sizilien entfielen dem Meere
Flammen und Rauch, welcher letzterer bis
auf 2 Kilometer ein Näherm unmöglich
macht. Schrecken herrscht unter den Be-
wohnern der Küste und viele verlassen
ihre Häuser und wohnen in Booten. Der
alte Besatz beginnt auch sich zu regen und
ergießt unter unheimlichem Grollen ge-
wältige Lavamassen. Die Kathedrale
zu Monteleone droht mit Einsturz.

Totio. Hier ist bekannt gemacht
worden, daß 3 Zahlmeister Regierung-
gelder in Höhe von \$165,000 unter-
schlagen haben. Das Publikum hat die
Nachricht sehr gleichgültig aufgenommen,
aber man befürchtet, daß die Opposition
daraus eine starke Waffe schmieden wird.

Budapest. Die hiesigen Blätter be-
sprechen sämtlich den Sturz des ungari-
schen Ministerpräsidenten, Baron Fejer-
vary, in eingehender Weise. Sie gelangen
übereinstimmend zu dem Schluß, daß die
gegenwärtige politische Lage Ungarns
hoffnungslos ist. Mit Spannung wird
dem Ergebnis der in Aussicht gestellten
Konferenzen des Kaiser-Königs Franz